

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsdruck: Nachrichten Dresden.
Verlags- und Geschäftsnummer 25241.
Für den Nachdruck: 2001.

Bezugs-Gebühr in Dresden und Umgebung bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich M. 90,—, über die Post bei täglich einmaliger Zustellung monatlich M. 60,—.
Die 12teilige 32 mm breite Zeile M. 2,—, außerhalb Sachsens M. 11,—. Familienanzeigen, Anzeigen unter Stellen- und Wohnungsmarkt, 12teilige An- und Verkäufe 25%, Nachsch. Vorzugspätze laut Tarif. Auswärtige Aufträge gegen Vorkasse. Einzelpreis des Vorabendblattes M. 1,20.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsführer: Marienstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Neßke & Neßkerdt in Dresden.
Telefon-Nr. 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit drucklicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Annahme verzinslicher Bareinlagen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Hinterlegungstelle von Wertpapieren zwecks Einlösung von Zins- und Gewinnanteilscheinen.
An- und Verkauf fremder Geldsorten.

Dresdner Handelsbank

Aktiengesellschaft

Ostra-Allee 9, im „Haus der Kaufmannschaft“

Schlachthofring 7 + Wettinerstr. 56, Großmarkthalle + Eliasplatz 3 + Kaiserstr. 11 + Zweigniederlassung: Bautzen, Theatergasse 8

Innerpolitische Beruhigung.

Berlin, 3. Aug. Von der Regierung wird die Lage im Reich sehr, wie wir hören, dahin beurteilt, daß sich bereits eine große Entspannung zeigt und ein Ausdehnen der parteipolitischen Gegensätze bemerkbar wird. So ist es auch zu erklären, daß der Reichsverkehrsminister Gröner Berlin verlassen konnte, um wegen der Umbenennung der Eisenbahn-Generaldirektionen in Reichsbahn-Direktionen, gegen welche ein Protest der Länder erhoben wurde, zu verhandeln.

Von einem Führer des Zentrums wird uns mitgeteilt, daß die Unterführung der Reichsregierung durch alle Parteien der Beginn eines innerpolitischen Ausdehnens sei. Besonders bemerkt wird, daß die deutschnationalen ebenfalls sich für die Regierungspolitik erklären haben. Man schließt deshalb in den Koalitionsparteien daraus, daß die deutschnationalen eine Änderung ihrer bisherigen Haltung vornehmen wollen und daß es vielleicht im Herbst möglich sein werde, sie in die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft aufzunehmen. Von deutschnationaler Seite wird uns dagegen versichert, daß die Haltung der deutschnationalen zu der Politik der Regierung nicht in ihrer Weise aufzufassen sei, als ob die Partei eine Änderung ihrer bisherigen Politik vornehmen wolle. Im Gegenteil habe die Erklärung des Reichskanzlers die alte Behauptung der deutschnationalen bestätigt, daß die Erfüllungspolitik nicht ausreicht erhalten werden könne, und deshalb bleiben die deutschnationalen durchaus konstant, wenn sie sich bereit erklärten, die Regierung zu unterstützen, falls diese mit Entschlossenheit die weitere Expansionspolitik Frankreichs ablehnt.

Zum Schutze der Republik.

Berlin, 4. Aug. Der preussische Minister des Innern und der Finanzminister haben Verfügungen erlassen, in denen es heißt: 1. Die früheren monarchischen Hoheitszeichen der Außenstellen, sowie im Innern sämtlicher staatlichen und kommunalen Dienstgebäude, Diensträume, sowie alle anderen dem Publikum zugänglichen oder sichtbaren, als amtlich gekennzeichneten Stellen, z. B. Wappentafeln, Meilensteine, Grenzsteine und Schilder, sind unverzüglich zu entfernen. Ausnahmen hiervon sind nur bei Bauwerken in solchen Fällen zulässig, in denen die Befestigung der früheren Hoheitszeichen nicht ohne Zerstörung des besonderen Kunstwertes möglich ist. 2. Bilder, Plakate, Statuen oder andere Darstellungen des letzten preussischen Königs, seiner Ehefrau, seiner Widmutter oder seiner Abkömmlinge sind von sämtlichen in Nr. 1 bezeichneten Stellen zu entfernen. (W. I. B.)

Der Reichspolitminister Giesberts wendet sich nach der „Post. Ztg.“ an die Beamtenschaft der Postverwaltung mit einem Erlasse, in dem er auf eine Reihe von Beschwerden hinweist, daß trotz aller Verwaltungsanordnungen auf Posthauswänden, Siegeln und Verschlusmarken, Stempeln, Vorbruden usw. die Hoheitszeichen der früheren Staatsform entweder gar nicht oder nur ungenügend entfernt worden sind. Die Beamten werden aufgefordert, die erangenen Vorschriften genau zu beachten und mit größter Sorgfalt alles zu vermeiden, was als „Widerstand gegen republikanische Einrichtungen“ gedeutet werden kann.

Amerika gegen die Balfour-Note.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.)
Washington, 3. Aug. Die amerikanische Presse beschäftigt sich eingehend mit der Note Balfours über die Frage der interalliierten Schulden. „New York Times“ schreibt: Lord Balfour ist sicherlich ein Spielkünstler, aber trotz der Geschicklichkeit, die er in seiner Note aufweist, wird diese in den Ohren der Amerikaner nur unangenehm klingen. Das Blatt sagt hinzu, daß die Haltung Amerikas in Bezug auf die Annulierung der Schulden noch nicht genügend geklärt ist. Die „New York World“ ist der Meinung, daß die Abfindung der Note Balfours ein Fehler war. Dieser neue Frontwechsel Lloyd Georges, meint das Blatt, werde nicht ernst genommen werden. Der englische Premierminister hat seine Meinung geändert und kann diese Meinung immer wieder ändern. Der „New York Herald“ glaubt, daß die englischen Diplomaten ihre Politik nach dem augenblicklichen günstigen Winderichten, wie es ihre Gewohnheit sei.

London, 3. Aug. Das Schatzamt teilt amtlich mit, daß die Note Balfours das Verhalten der Vereinigten Staaten in der Frage der Auslandsschulden nicht ändern wird. (W. I. B.)

Newport, 4. Aug. Halbamtlich wird die Derabsetzung der alliierten Schulden bei den Vereinigten Staaten auf die Hälfte angesetzt, da eine völlige Streichung angesichts der Volkstimmung unmöglich ist.

Die Absichten der griechischen Regierung.

Athen, 3. August. In griechischen Regierungskreisen wird die im Ausland verbreitete Nachricht über eine bevorstehende Regierungskrise auf das entschiedenste dementiert. Es wird betont, daß die Regierung im Begriffe stehe, ihren Aktionsplan durchzuführen, und das geschähe planmäßig. Die griechische Regierung habe niemals die Absicht gehabt, eine europäische Krise herbeizurufen, sondern vielmehr die Weltmächte zu einer baldigen Lösung der Orientfrage zu veranlassen.

Das griechische Kabinett hat beschlossen, eine neue Note an die Alliierten zu richten, in der erklärt wird, daß die Befreiung von Konstantinopel eine absolute Notwendigkeit für Griechenland sei, wenn man der gegenwärtigen unheilvollen Lage ein Ende bereiten wolle.

Die Rechtskoalition in Bayern vollzogen.

Die Schlüsselung des bayerischen Landtags.

Von unserem Sonderberichterstatter.
München, 4. August. Die letzte Sitzung des bayerischen Landtags vor den Ferien wurde heute um eine Stunde verschoben, weil der Abschluß der Koalitionsverhandlungen vollzogen wurde. Gleich zu Beginn der Sitzung teilte dann der Landtagspräsident mit, daß der Ministerpräsident den Oberregierungsrat Gurrner vom Justizministerium zum Justizminister ernannt habe. Da sich im Landtage kein Widerspruch erhob, ist die Ernennung vollzogen. Damit sind die Koalitionsverhandlungen nach rechts abgeschlossen. Regierung und Koalition sind nach rechts erweitert, und zwar um die Bayerische Mittelpartei und die Deutsche Volkspartei. Die bayerische Regierungskoalition setzt sich jetzt also aus der Bayerischen Volkspartei, der Bayerischen Mittelpartei (deutschnational) und der Deutschen Volkspartei, sowie aus dem Bayerischen Bauernbund zusammen. Die Demokraten sind nicht in der Opposition, sondern wollen wohlwollende Neutralität bewahren. Die Demokraten scheinen der Austritt aus der Koalition schon zu reuen, denn in den „Münchener Neuesten Nachrichten“ wird eine Zuschrift veröffentlicht, aus der hervorgeht, daß die Demokraten erklären, sie seien nicht ausgeschlossen, sondern hinausgedrängt worden, weil sie vor eine vollendete Tatsache durch die Bayerische Volkspartei gestellt wurden und keinerlei Verhandlungen mehr möglich waren. Das Handelsministerium bleibt vorerst noch provisorisch befehligt. Ob die Bayerische Volkspartei einen eigenen Handelsminister noch bestimmen wird, wird sich erst in der nächsten Woche zeigen.

Die Berlin-Reise Graf Verchenfelds.

Berlin, 4. Aug. Nach hier vorliegenden Nachrichten ist es noch nicht sicher, ob der bayerische Ministerpräsident Graf Verchenfeld bereits am Sonnabend in Berlin eintrifft. Es wird damit gerechnet, daß Graf Verchenfeld seine Abreise nach Berlin um einen Tag verschiebt und erst am Sonntag eintrifft.

Die neue bayerische Koalition für die Kleinrentner.

München, 4. Aug. Die neue Koalition im bayerischen Landtag hat sofort einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, der dahin geht, daß der Landtag nicht auseinandergehen darf, ehe er die erbarmerungswürdige Lage und das traurige Los einer Bevölkerungsklasse gemildert hat, die durch die katastrophale Geldentwertung in fürchtbare Not geraten sind. Der Antrag verlangt Anwendung des Umlagegesetzes an die Vermögen der Armen, ausgiebige Mittel zur Unterstützung von Kapital Kleinrentnern, eine öffentlich-rechtliche Kapitalrentenversicherung, Sonderabgabe von hohen Gewinnen für öffentliche Wohlfahrtspflege. Die bayerische Regierung soll sofort 25 Millionen Mark auf raschem Wege an die Bedürftigen ausgeben. Ferner ruft der Antrag alle bestehenden Kreise zur freiwilligen Hilfeleistung auf und verlangt von der Regierung und den Selbstverwaltungskörperschaften, daß sie für öffentliche Sammlungen eintreten.

Die wirklichen Pläne Poincarés noch nicht bekannt.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.)
Paris, 3. August. Die Note Poincarés, in der der Reparationsanspruch für den Fall vorgesehen ist, daß Deutschland bis zum 5. August den Forderungen der französischen Regierung nicht nachgegeben hat, hat eine ganze Reihe von Vermutungen über die Art dieser Vergeltungsmahregeln hervorgerufen. Aus offizieller französischer Quelle wurde dem Korrespondenten der „Gazette“ erklärt, daß alle bisher verbreiteten Nachrichten über die Einzelheiten dieser Maßnahmen aus der Luft gegriffen sind. Es ist keinem Blatt bis zur Stunde zuverlässiges über die Absichten Poincarés mitgeteilt worden. Man sagt hinzu, daß die große Mehrzahl dieser Nachrichten weitläufig übertrieben ist und möglicherweise bestimmten Wörtern dient. Insbesondere war keine Bestätigung darüber zu erhalten, daß die Angaben des „Journal“ über die Pläne Poincarés auf ernst zu nehmenden Informationen beruhen.

Die Antwort der Reichsregierung.

Berlin, 4. August. Heute vormittag ist das Reichskabinett zu einer Sitzung zusammengetreten, in der die Reparationsfragen besprochen werden. Bis zum Mittag war die Reichsregierung noch zu keinem Beschluß hinsichtlich einer Antwort der Poincaréschen Note gelangt. Man nimmt aber als sicher an, daß die Regierung, wenn vielleicht auch nicht in Form einer Antwortnote, so doch in Form einer besonderen Kundgebung aus dem Munde des Reichskanzlers Poincarés eine Antwort erteilen wird, die keinen Zweifel an ihrer ablehnenden Stellung läßt und betont, daß die Regierung keineswegs von sich aus das Londoner Ausgleichsabkommen für aufgehoben ansieht, aber auf einer einseitigen Erhebung ihres Schuldungsanspruchs besteht. Die Reichsregierung dürfe aus dem Grunde, daß sie sich einer anderweitigen möglichen Regelung der Zahlungen nicht verschließen würde.

man hat nun feindselig gesinnt, die die Gefahr eines neuen Marksturzes nach sich ziehen könnten.

Französische Menschenjäger.

Das „B. Z.“ berichtet aus Pábeda von einer verurteilten gewalttätigen Fressung für die Fremdenlegion. Ein Landwirt wurde in der Nähe des Goltenlores von einem querscheitenden Herrn angesprochen, der ihm plötzlich ein Tuch mit einem Markstift unter die Nase hielt. Der Ueberfallene verlor die Besinnung und erwiderte erst wieder in Dinsburg. Kupfer ihm hatten noch vier andere deutsche Männer daselbe Schicksal zu teilen. Sie wurden unter starker Bewachung nach Kreisfeld transportiert und dort auf ihre Tauglichkeit für die Fremdenlegion untersucht. Während die anderen vier für tauglich befunden wurden, wurde der Landwirt als untauglich völlig mittellos fortgeschickt.

Der Vorfall ist so unerhört, daß zur Erlangung einer ansprechenden Sühne die härtesten Gebel in Bewegung gesetzt werden müssen.

Die Ernteausichten.

Berlin, 4. August. Das „B. Z.“ gibt die Unterhaltung eines seiner Vertreter mit einer, wie es angibt, maßgebenden Persönlichkeit der deutschen Landwirtschaft wieder. Danach sollen die Ausichten der diesjährigen Ernte nicht ganz so ungünstig sein, wie dies zuerst den Anschein hatte. Die Ernte wird an die des Vorjahres wohl nicht ganz heranreichen, doch könne, falls nicht noch ungewöhnlich ungünstige Witterungsverhältnisse eintreten, mit einer befriedigenden Roggen- und Weizen- und Gerstenernte gerechnet werden. Bei Weizen allerdings wird die Ernte wesentlich geringer als im Vorjahr sein, doch sei im günstigsten Falle mit einer knappen Mittelernte zu rechnen. Der Stand der Sommergerste wird als befriedigend angesprochen. Dagegen ist die Aussicht für die Haferernte in ganz Deutschland ungünstig. In Preußen wird sie durchweg unter mittelmäßig bezeichnet. Besser seien die Ausichten im Freistaat Sachsen, Baden, Württemberg, Franken und der bayerischen Pfalz. Die Kartoffelbauverhältnisse seien gegenüber dem Vorjahre etwas erweitert worden. Der Stand der Kartoffelrassen werde allgemein als günstig beurteilt, so daß mit einer guten Kartoffelernte zu rechnen sei, vorausgesetzt, daß die Witterung nicht unnormal verlaufe. Geringere muß wiederum der Stand der Futterpflanzen als wenig günstig bezeichnet werden.

Dollar (Amtlich): 762

Die Londoner Konferenz.

Noch keine endgültige Regelung.

London, 4. August. Alle Vorbereitungen für die am Montag beginnende Konferenz sind bereits getroffen. Lord George wird den Vorsitz führen, und außer dem Ministerpräsidenten Balfour werden auch Schatzminister Sir Robert Horne und aller Voraussicht nach auch der Kriegsminister Evans an den Verhandlungen teilnehmen. Die erste Verhandlung soll Montag vormittag um 11.30 Uhr stattfinden. In englischen politischen Kreisen hofft man nunmehr, daß die Zusammenkunft den Weg für eine umfassende Konferenz ebnen werde, an der auch Amerika teilnimmt, um die allgemeinen Fragen der Alliierten-Schuld und der Reparationen zu diskutieren. Soweit auf der Tagung in London Entscheidungen gefaßt werden sollten, dürften sie sich aller Wahrscheinlichkeit nach auf das von Deutschland erbetene Moratorium beschränken und die Garantienmaßnahmen, die von Deutschland verlangt werden sollen, sowie auf die Prüfung der Frage, ob es angängig ist, das Bankierkomitee sofort wieder einzuberufen. Man nimmt an, daß der erste Punkt der Tagesordnung das deutsche Geis der Neuregelung der Auslandsschulden sein wird. Unbestimmt ist es noch, ob der amerikanische Botschafter als Beobachter der Konferenz betwohnen werde.

London, 4. August. Die Blätter berichten, daß die am 7. August stattfindende Londoner Besprechung zwischen den Vertretern der vier alliierten Mächte nur als Vor-Konferenz für eine allgemeine Konferenz zu betrachten ist. Bei den Beratungen am 7. August handelt es sich nur um die Frage, was die Reparationskommission bezüglich des am 15. August fälligen Termins an Deutschland antworten soll. Es verlaute, daß auf der Vor-Konferenz überhaupt nicht lange diskutiert werden wird, da das Moratorium an Deutschland auf einen Monat verlängert werden soll, bis die Hauptkonferenz eine Entscheidung getroffen hat. Diese soll ebenfalls im Monat August und zwar in Paris stattfinden.

Italiens Ablehnung französischer Sanktionen

Paris, 4. August. Der italienische Botschafter Graf Forza hatte gestern eine Unterredung mit Poincaré, in der er ihm die Gesichtspunkte der italienischen Regierung darlegte, die auf der Konferenz zum Ausdruck gelangen sollen. In der Frage der Auslandsschulden sei die italienische Regierung in gewisser Beziehung nicht interessiert, da die italienischen Forderungen in Deutschland durch die Forderungen Deutschlands in Italien ungefähr ausgeglichen seien. Außerdem sei Italien jeder Art von Repressions-

Derflisches und Sächliches.

Dresden, 4. August

Keine neuen Mittel für den Wohnungsbau.

Die Nachricht, daß der Landtag die Regierung ermächtigt hat, zur Förderung des Wohnungsbau eine Anleihe bis zu 500 Millionen Mark aufzunehmen, hat vielfach den Irrtum hervorgerufen, daß damit neue Mittel für den Wohnungsbau zur Verfügung kämen. Es handelt sich dabei lediglich um die Mittel, die auf Grund der Wohnungsbauausgabe aufgenommen werden können und bereits als Bauzulagen verteilt sind. Die Summe von 500 Millionen Mark ist überdies die Höchstgrenze, bis zu der die Regierung ermächtigt ist, Anleihen aufzunehmen. Alle Wünsche um weitere Anleihe von Baubehörden, die sich auf diese Bewilligung des Landtages berufen, sind mithin völlig wertlos.

Auf zum Kampf gegen die Ronne!

Wir meldeiten gestern schon, daß die Ronne auch in unserer Gegend Einzug gehalten hat. Heute wird uns von einem unserer Leser berichtet, daß er auf Ullersdorfer Höhe für unsere Gegend eine gar nicht geringe Anzahl von Ronnen beobachtet hat. Dadurch ist für unsere Gegend eine gar nicht geringe Gefahr im Verzug entstanden, denn wenn die Ronne sich einmal einnisten kann, ist der Verlust alles verloren. Das Jägerweib, namentlich die Wälder um die Ronne und am Hochwald, sind ein fürchterliches Feind für die Ronne. Die Ronnevermehrung mit ihren geringen menschlichen Kräften und auch nicht genügend umfangreichen Mitteln kann der Kampf allein nicht durchzuführen. Hier muß die Allgemeinheit eingreifen, und sie kann es auch sehr gut, wenn jeder sich bemüht, was es gilt. Die Vernichtung der Ronne sollte vor allem durch den Heimgarten, die Wandervereinigungen, Gendarmen, Pils- und Beerensucher, namentlich auch durch die Schützenvereine unter Anleitung ihrer Lehrer erfolgen, natürlich nur nach einem wohlüberlegten Plane, den wohl auch die staatlichen Behörden aufstellen würden. Nur sehr reich muß alles geübt werden, sonst kommt die Ronne zu spät.

Das geeignetste Mittel zur Vertilgung des Schädling ist neben dem Reimen noch immer das Ablaufen, das verhältnismäßig leicht ist, da sich die Ronne in der Regel nicht höher als in Menschenhöhe an den Nadelbäumen festsetzt, und zwar auch fast immer nur auf den nach Westen aus gerichteten Seite der Stämme.

Wenn also jeder etwas tut, kann noch viel geschehen, um unsere Wälder vor unabweisbarem Schaden zu bewahren. Das mancher abtöten und unbewußt die Ronnengefahr mit herbeiführen hilft, ist einem Artikel in der „Sächl. Landw. Zeitschrift“ zu entnehmen, wo es heißt: Grün delaubt geliebte Anlein im räumlich abgegrenzten Walde befinden sich nicht selten da, wo die Waldameise im früheren Laufen zahlreich angeheftet ist. Am 1. 8. wieder im großen Veddubischen Walde bei Ritschau in Böhmen. Schon Rosenberg machte in seinem Forstwirtschaftsberichte darauf aufmerksam. Kovel hat berechnet, daß von den Bewohner eines einzigen arbeiter Hausens der roten Waldameise täglich mindestens 100 000 Anleinen vertilgt werden, und auch in dem „Blatt für deutsche Verwaltung“ sagt die Ministerialverwaltung: „So stellt das dichte Anleinen vornehmen im Waldviertel Urwalde jedenfalls einen nicht zu unterschätzenden Faktor in der Niederhaltung der primären Schadentiere dar.“ Leider werden oft genug die Anleinenhäuser im Walde in Säcke gepackt und gehöhlt, um die Puppen (Larven) als Vogel- und Fischfutter zu verwenden. Es empfiehlt sich, gegen diese Vernichtung einer besonders wichtigen Sicherheitspolizei des Waldes mit aller Kraft einzuschreiten.

Gegen den Mißbrauch mit Umkleekarten.

Von der Direktion der Sächsischen Straßenbahn wird uns folgendes geschrieben: Ueber die Verordnungen im Umkleeverkehr der Straßenbahn bestehen vielfach irrige Anschauungen. Umkleekarten sind keine Umkleekarten (sollten den Mangel einer direkten Fahrverbindung ersetzen. Sie scheitern daher zur Ausübung einer einheitlichen Fahrt die Benutzung einer zusammenhängenden Linie für den einfachen Fahrpreis. Das legt aber voraus, daß sich die Fahrt auf der zweitbesten Linie als unmittelbare Fortsetzung der ersten darstellt, also auch in der Richtung der ersten liegt. Die Umkleekarte soll keineswegs die Möglichkeit schaffen, durch die Zusammenfassung einer Linie und einer Nachfahrt eine Verbilligung des Fahrpreises auf die Hälfte des tarifmäßigen Fahrpreises zu erlangen. Es versteht sich deshalb von selbst, daß die Rückfahrt auf der im ersten Teile der Umkleekarte benutzten Strecke unzulässig ist.

Da die beiden Teile einer Umkleekarte zusammen als die nach den Tarifbestimmungen zu gewöhnliche Leistung gelten, ist bei Umkleekarten das Rückrecht für den ersten Teil der Umkleekarte erloschen, wenn der zweite Teil der Fahrt vom Umkleekarte aus angetreten wird. Der Schaffner muß dies in den Umkleekarten durch Auslösen des entsprechenden Fortdruckes kennzeichnen.

Eine neuerdings in den Verkehr gebrachte Umkleekarte läßt den Schaffner, den ein Rückrecht auf einer Umkleekarte genommen hat, genau erkennen. Es kann daher

nur von der verlässlichen Anhaltung von Umkleekarten für Rückfahrten abgesehen werden. Ein Rückrecht ist nicht gestattet, wenn sie dann nicht in der vom Käufer beabsichtigten Weise benutzt werden können.

Jarbinsung lebender Bäume.

Die ermittelte, verankerte die Dresdner Holzindustrie-Gesellschaft in Gittersee (Dreßgö) im Februar dieses Jahres im Besondere eine Wäldchen, bei der allerlei aus Holz hergestellte Hausgeräte gefertigt wurden, das nach dem Reimannschen Verfahren am lebenden Stamm gefärbt worden war. Das Färben lebenden Holzes ist an sich nichts Neues. Der Wert der Erfindung Reimanns liegt in der Art der Ausführung der Färbung. Durch die gitterartige Aufstellung des Stammes wird eine zehlfache Durchdringung bis in die dünnsten Zweige, ja die Wälder, ermöglicht. Es ist zu hoffen, daß die farbigen Möbel und Gebrauchsgegenstände, die aus diesem deutschen Edelholze angefertigt werden, überall Anklang finden und unabhängig machen von dem Bezugs fremden Holzes.

Am Donnerstag nach, wurde einem größeren geladenen Kreise bei Tharandt ein überaus interessanter Einblick in die Färbungsarbeit gewährt. An einer natürlichen Erle war ein großer Hohlhohler mit verdünnter Farbe befestigt. Die Bohrer waren in zwei Etagen, etwa 1/2 Meter über dem Erdboden, angebracht. Mittels eines Gummischlauches wurde die Farbe aus dem Behälter dem Baume zugeführt, der bereits etwa 60 Liter aufgelassen hatte. In 2 1/2 Tagen ist die Färbung, die in dem vorliegenden Falle etwa 100 Liter mit 50 Gramm Farbe beansprucht, vollendet. Nach Tage nach der Färbung wird der Baum gefällt und wendet dann zur Schneidemühle, wo er wie anderes Holz bearbeitet wird. Ein Baum am Eingang des Dritten Grundes, dessen Färbung bereits beendet war, wurde gefällt, und man konnte sich am Anchnitt überzeugen, daß der hier verwendete blaue Farbstoff den ganzen Baum ergriffen hatte. Nur ein abgeborstener Ast war weiß geblieben. Der Direktor der Farbbaum-Edelholz-Aktiengesellschaft Ludwig, Dresden, der die Anwesenheit begrüßt hatte, kennzeichnete die großen Zukunftsaussichten des Verfahrens, während der Erklärer Reimann eingehende Erörterungen gab. Professor Dr. W. Liebenau erwähnte die Arbeiten der Forstakademie und der Forstlichen Versuchsanstalt auf diesem Gebiete, die aber nicht dasselbe Ergebnis gehabt hätten. Der Erfolg Reimanns, den dieser in jaher Arbeit errungen habe, liege in seinem Verfahren. Er sprach der Gesellschaft die besten Wünsche aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Staat diese Bestrebungen unterstütze, die dem Vaterlande zum Nutzen gereichen könnten. Das Verfahren sei auch bedeutend billiger für die Konservierung des Holzes. Den Dank der Erklärer sprach Ministerpräsident Bud aus. Er hielt es nicht für ausgeschlossen, daß das gefärbte Holz Anfang finde und von dem Bezugs ausländischen Holzes freimache. Das würde ein großer volkswirtschaftlicher Vorteil sein. Direktor Junge von der Dreßgö dankte für das befundete rege Interesse. — In etwa drei bis vier Wochen wird es möglich sein, in der Gittersee Fabrik Möbel zu beschaffen, die nach dem Reimannschen Verfahren gefärbt worden sind.

Bei der Sparkasse der Stadt Dresden wurden im Monat Juli rund 305 Millionen Mark eingezahlt und rund 222 Millionen Mark zurückgezahlt. Mithin betragen die Mehrerhaltungen rund 83 Millionen Mark.

„Gartenheim-allee“ ist nach einem Ratbeschlusse die bauplanmäßige Straße L 4 in Vorstadt Bruna benannt worden.

Bezug deutschböhmischer Handlungsgehilfen in Dresden. Der Zentralverband der Angestellten, Ortsgruppe Dresden, erhält morgen, Sonnabend, und am Sonntag den Besuch von etwa 2000 deutschböhmisches Handlungsgehilfen in Dresden. Die Rückfahrt der deutschböhmisches Wäse erfolgt abends 12 Uhr ab Hauptbahnhof.

Der Landesverband Sachsen des Deutschen Beamtenbundes schreibt uns: Am 11. August fährt es sich das dritte Mal, daß sich das deutsche Volk eine neue Verfassung geben hat. Dieser Tag soll das erste Mal im Deutschen Reiches feierlich begangen werden. Der Landesverband Sachsen des Deutschen Beamtenbundes, der wiederholt Gelegenheit nahm, ein Bekenntnis zu der verfassungsmäßigen Republik durch Schrift und Tat anzulegen, hat beschloffen, die Ortsgruppen der ihm angeschlossenen Gewerkschaften, der Staats-, Gemeinde-, Polizeibeamten und Lehrer aufzufordern, gemeinsame Verfassungsfeiern zu veranstalten und die Mitglieder in den Orten, wo keine Ortsgruppen bestehen, aufzufordern, sich an anderen Verfassungsfeiern möglichst vollständig zu beteiligen.

Afrika im Zoologischen Garten. Das bunte Völkergemisch Negroids hat in den Zoologischen Garten eine Gruppe geschickt, die es zum mindesten versteht, die Jugend zu erheitern und auch den Großen in farbigen Gewand und frischen Bewegungen manches Freudenlied zu singen. Da singt ein weißhäutiges Türkenspaar ein hübsches Lied; dann tanzen schwarze Sudanesen, braune Araber und gelbe Araber einen türkischen Reigen zum Klange der Trommel und fremdartigen Gelanges. Die Türken führt in charakteristisch langer in die Freuden der Faschaissees. Ein harmloser Wortkampf zwischen einem Araber und einem

Wesaken endet ohne atemraubenden Magenstich. Das Hauptstück der Färbung aber bilden reißend und mit schelmischem Ernst vorgebrachte Parabeln eines färblichen Arabers. Auch diese Färbung wird viele Besucher in den Zoo locken, dessen Tierbestand der Zeit entsprechend recht erfreulich zu nennen ist.

Interessante Mitteilungen zum Röhren-Konkurs macht der Konkursverwalter der Sportbank Röhren in Berlin, Schuberth. Danach sind die zur Konkursmasse gehörigen Aktien vorteilhaft bewertet. Röhren Durchführung war aber in der unerhörtesten Weise vernachlässigt. Konkursverwalter war kein einziger Buch. Die Konkursverwaltung mußte erst die Grundlagen der Durchführung herstellen, da es sonst unmöglich wäre, die 60 000 bis 80 000 Forderungen zu prüfen. Die Schwierigkeit ist um so größer, als Tausende gefälschter Quittungen eingereicht wurden. Jetzt steht aber, daß Röhren Dividende niemals aus Gewinn, sondern aus Reueinlagen gezahlt hat. Deshalb müssen diejenigen Gläubiger, die die Dividende erhalten, wegen ungerichteter Bereicherung das Geld zurückzahlen. Der Konkursverwalter ist davon überzeugt, daß die Konkursmasse durch manche Agenten Röhren um Hunderttausende, ja um Millionen geschädigt worden ist. Im letzten Prüfungstermin hat der Verwalter 30 Forderungen probeweise nicht anerkannt. Durch dieses vorläufige Bestreiten von 30 der größten Forderungen sollen die Gläubiger zur Anstrengung eines Feststellungsprozesses gegen die Konkursverwaltung veranlaßt werden. Nur so könne eine klare Rechtslage geschaffen werden, denn die Bestreitung aller Forderungen hätte die Konkursverwaltung in etwa 5000 Prozesse verwickelt.

Entwendung wertvoller Briefmarken. Am 7. Juli wurde einem auswärtigen Herrn in der inneren Altstadt eine fast neue nachgelassene Briefmarken gesammelt, die in einladende Briefmarken zu 20 Pfennig und zu 5 Kopfen im Gesamtwert von 47 000 Mark enthielt, sowie 15 Einhundertmarktscheine und einen Schein über 3000 Mark auf den Namen Courte in Royal Leuzen, welcher bei der Deutschen Bank in Berlin, Mittelungen über den Verbleib der Sachen nimmt die Kriminalpolizei entgegen.

Diebstahl von Eisenwaren. Von der Kriminalpolizei wurde der Arbeiter D. von hier wegen Diebstahls festgenommen. Er hat hier größere Eisenwaren gestohlen und diese unter dem Namen F. o. l. e. verkauft. Er besteht auch der Verhaftung, daß er von einem Sandladeploy in Vorstadt Trochau 15 dreigliedrige und 5 zehngliedrige Verbindungsfetten gestohlen und an den Mann gebracht hat. Personen, die solche Ketten gekauft haben, werden nach der Kriminalpolizei gebeten.

Leipzig. Unter der Überschrift „Zur Säuberung der Hochschulen“ verbreitet die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei folgende Meldung: Am 1. Mai d. J. hatten einige Studenten die neue deutsche Reichshalle an der Universitätsgasse in Leipzig entfernt und dafür die Universitätsbibliothek auf halbem Weg geholt. Soweit es sich dabei um Studenten der Universität handelte, sind diese bereits durch Verordnung des Kultusministeriums exmatrikuliert worden. Beteiligt war aber außerdem auch der Student Otto Däger von der Handels-Hochschule in Leipzig. Auf Verordnung des Wirtschaftsministeriums, dem diese Schule unterstellt ist, wurde gegen Däger das Disziplinarverfahren angeordnet. Das Plenum des Senats der Handels-Hochschule hat nun in seinem Urteil ausgesprochen, daß Däger von der Handels-Hochschule zu entlassen ist.

Weiterlage in Europa am 4. August 1922, 12 Uhr mittags.

Stationsname	Richtung	Wetter	Temp.	Wind	Wetter	Temp.	Wind
Borkum	—	—	—	—	—	—	—
Swinemünde	—	—	—	—	—	—	—
Danzig	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg	—	—	—	—	—	—	—
Berlin	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt	—	—	—	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—	—	—	—
Zürich	—	—	—	—	—	—	—
Stockholm	—	—	—	—	—	—	—
Helsingfors	—	—	—	—	—	—	—

So weit die bisher unvollständig eingelaufenen Meldungen erkennen lassen, liegt der Kern des Hochdruckgebietes über Mittel- und Ost-Europa. Tropen kann die Lage noch nicht als sicher bezeichnet werden, denn vom Ozean scheint eine Depression zu nahen, deren Ausdehnung auf unser Wetter einwirken wird. Somit rechnen wir für die nächsten Tage weiterhin mit zeitweiser Erhöhung und dem Auftreten von Gewittern.

Wettermeldungen aus Sachsen vom 4. August, 7 Uhr früh.

Station	Stb.	Barom.	Temp.	Wind	Wetter	Wolk.	Son. Vorlage
Dresden	110	755,1	+11,7	NO 2	halbb.	—	+21,1
Meißen	230	—	+12,0	NO 1	better	—	+18,4
Waldenburg	245	741,4	+11,5	SO 4	wolkig	—	+19,1
Chemnitz	1213	61,3	+8,7	S 2	wolkig	—	+11,6

Wetter-Aussicht für Sonnabend den 5. August.

Wahrscheinliche Bewölkung; Gewitterneigung.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Station	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand
3. August	+20	-61	+15	-24	-84	+28	+60
4. August	+10	-28	+60	-21	-87	+27	+60

Kunst und Wissenschaft.

Von der Technischen Hochschule. An den außerordentlichen Professor für wirtschaftliche Staatswissenschaften an der Technischen Hochschule zu Dresden, Dr. Carl Brauer, der erst vor kurzem einen Ruf als ordentlicher Professor für Volkswirtschaftslehre an die Technische Hochschule zu Darmstadt erhielt, ist zugleich eine Berufung auf ein periodisches Ordinariat in der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Breslau ergangen.

Spielplan der Sommeroper (Neuhäuser Schauspielhaus). Sonntag (7.): „Der Zigeunerbaron“ (Walden-Opernhaus Nr. 4700 bis 5000); Dienstag: „Die lustigen Weiber von Windsor“ (Bühnen-Opernhaus Nr. 5201 bis 5500); Mittwoch: „Der Zigeunerbaron“ (Bühnen-Opernhaus Nr. 5801 bis 6100); Donnerstag: „Die lustigen Weiber von Windsor“ (Bühnen-Opernhaus Nr. 6401 bis 6700); Freitag: „Die lustigen Weiber von Windsor“ (Bühnen-Opernhaus Nr. 7001 bis 7300); Samstag: „Die lustigen Weiber von Windsor“ (Bühnen-Opernhaus Nr. 7601 bis 7900); Sonntag (14.): „Die lustigen Weiber von Windsor“ (Bühnen-Opernhaus Nr. 8201 bis 8500); Montag (15.): „Der Zigeunerbaron“ (Bühnen-Opernhaus Nr. 8801 bis 9100).

Spielplan des Central-Theaters vom 8. bis mit 14. August. Sonntag nachm. und abendlich: „Reigen“.

Spielplan des Central-Theaters vom 7. bis mit 15. August. Abends: „Der Wuhrgarten“.

Wengeler-Direktor-Gastspiel in Dresden. Wie schon gemeldet, wird das berühmte Amsterdamer Konzertgebäude-Direktor unter Leitung des Dirigenten Wengeler im Herbst in Berlin konzertieren. Inverläufiger Nachricht zufolge ist bei dieser Gelegenheit auch ein Auftreten des Direktors in Dresden geplant.

Das Stadttheater zu Plauen i. N. (Intendant Dr. R. G. C. r.) wird nach vollständigem Umbau der technischen Anlage der Bühne am 2. September mit einem Opernhaus-Direktor neu eröffnet, für den eine Reihe hervorragender Gäste verpflichtet wurde, so u. a. die Sch. m. a. n. n. und Hans Mar. r. Letzterer wird für längere Zeit dem Sächsischen Theater als Gastregisseur und Singspielgast angehören. Zur Aufführung angenommen wurden: „Napoleon Bonaparte“ von Carl Hauptmann und die Tragödie „Die“ des Salzburger Schriftstellers Fr. M. Mey. Hofkapellmeister L. a. b. e. r. u. s. wurde von der Intendant des Sächsischen Theaters Plauen als Operndirigent verpflichtet. Er wird seine Tätigkeit in Plauen abwechselnd mit seiner bisherigen in Gera ausüben.

Die Tagung der Jmter. Eine bedeutende Tagung, die nach dem Kriege zum ersten Mal wieder die deutschen Biologen zusammenruft, wird am 3. und 4. August in

Magdeburg stattfinden. Über treten der Französischen Jmterbund die Vereinigung Deutscher Jmterverbände zusammen, und außerdem findet hier die 60. Bänderversammlung der deutschen, österreichischen und ungarischen Biologen statt. In verschiedenen Vorträgen wird dabei des 100. Geburtstages von Gregor Mendel gedacht werden, des großen Vererbungsforschers, dessen Gesetze auch für die Biologie wichtig geworden sind. Außerdem findet ein Eisenbahner-Jmtertag und im Anschluss an die Mitteldeutsche Ausstellung eine Biologie-Ausstellung statt.

Die Musikmesse, die als Musik-Hausausstellung im Berliner Sportpalast vom 5. bis 18. August stattfindet, wird die großen Räume dieses Baumerks vollständig ausfüllen. Die Veranstaltung aus allen Zweigen der deutschen Musikindustrie ist sehr groß. Von der kleinen Mundharmonika über Jazz- und Streichinstrumente bis zum Flügel, von Sprechapparaten bis zu Musikautomaten wird alles auf dieser Messe den Besuchern vorgeführt werden, was als Instrument im Dienst der Musik steht.

Doktorarbeiten über Handel und Buchhandel. Seit einigen Demestern werden an der Leipziger Universität mehr als früher Thesen über buchgewerbliche Gebiete für Doktorarbeiten abgegeben. In letzter Zeit sind erschienen: Meier: „Der Buchdrucker Hans Buss zu Wittenberg“, eine Arbeit, die besonders deshalb von Wichtigkeit ist, weil sie eine Traditionsbiographie mit enthält. Ferner ist erschienen: Annamaria Weitzer: „Das Deutsche Eigen“, mit zahlreichen Abbildungen. Beide bei der Verlag Carl H. Pöschmann übernommen. In Arbeit sind ferner eine Dissertation über die Buchdrucker in Bonn, sowie eine solche über die Geschichte des Mittelalters. Auch an anderen Universitäten findet der Buchhandel für Doktorarbeiten sehr vielfach mehr Interesse. So hat u. a. namentlich die Auslandsverlagsförderung des deutschen Buchhandels zu verschiedenen Arbeiten angeregt. Die Doktorarbeiten werden sich meist um Rat und Unterlagen an die Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, die auf diese Weise die Möglichkeit hat, das Verständnis für buchgewerbliche Angelegenheiten in der breiteren Öffentlichkeit und in der Wissenschaft klären und fördern zu helfen.

Englische Geschenke für die Berliner Museen. Die Wiederankunft der Beziehungen mit England's Kunstmarkt und Kunstfreunden hat dem Kupferstichkabinett der Berliner Museen eine Anzahl von wertvollen Zeichnungen alter Meister als Geschenke eingetragen. Sie stammen von Londoner Kunstsammlern. A. P. Nicholson über die dem Museum ein Blatt von Gaetano Cappini, die Madonna mit dem heiligen Bernhard, und eine elegante Vortragszeichnung des Meisters der Schöpfung, James Ward, ein Bildnis der Lady Georgiana Stanhope, A. G. O. Ward illustriert dem Kabinett eine Zeichnung des römischen Epitaphs eines Meisters Taddeo Zuccaro.

Aus neuen Briefen Wildenbruchs.

Ernst v. Wildenbruch, der Dramatiker der preussischen Geschichte, hat mit Seherblick die Tragödie des Weltkrieges vorausgesehen. Gerade er, der die große Vergangenheit der Hohenzollern so leidenschaftlich erlebt hatte, litt am schwersten unter dem Geist, der in dem neuen Deutschland sich breit machte. Das geht in ergreifender Weise aus einigen Briefen hervor, die Helene Wittelsheim-Gabillon in neuem Best des „Literarischen Echo“ mittelt. Wenn auch an früheren Erfolgen reich, war sein Leben doch durch den Gegenfall zum Hofe, durch kleinliche Demünnungen, die man ihm in den Weg legte, verbittert. So erklärte er beiw. Ausdruck seines Herzeleidens 1898: „Das, worunter ich leide, diese Schmerzen am Herzen sind ja wirklich nicht anders als das Ergebnis von jahrelangen Kränkungen, die mir hier angetan worden sind“, und er sagt: „Der Daß ist hinter mir hergegangen und hat alles, was ich gepflanzt hatte, zerstört.“ Nach seinem 60. Geburtstag schrieb er an Anton Wittelsheim auf dessen Glückwünsche hin am 15. Februar 1905: „Der Tag, von dem ich, bevor er kam, auf das Bestimmteste geglaubt hatte, daß er langlos und langsam an Deutschland vorübergehen würde, hat mir nun doch eine so reiche Fülle von Aufschritten, alle aber durchweg freundlicher Art gebracht, daß ich heute erst dazu gelangte, Ihnen zu sagen, wie herzlich es mich erfreut hat, daß Sie mit den Ihrigen mich an dem Tage, einem Dauch von Ihrem Geiste haben hören und empfinden lassen. Was ich Ihnen (dop von Alt-Aussiedler schrieb, muß ich wiederholen: Ich freue mich daß Sie zum Vermittler mit Wien geworden sind. Was heißt mich, weil ich Dramen aus der brandenburgischen Geschichte geschrieben habe, vielfach für einen harten „Borsten“. Wenn ich das höre, muß ich innerlich lachen, wie überhaupt, wenn ich wohlmeinende Besuche lese, mein innerlich Wien zu erklären, häufig den Kopf schütteln und lächeln muß. Ich sehe einfacher aus als ich bin. Als ich in der Zwangsanstalt des preussischen Radettenhauses saß, habe ich Preußen gehaßt, als ich 1866 mitgemacht hatte, habe ich Preußen bewundern gelernt; seitdem 1870 Preußen in Deutschland aufging, bin ich nicht Preuze mehr, sondern nur noch Deutscher. Und als ich mir sagte, daß Bismarck aus der Welt gekommen sei, habe ich brandenburgisch, Sünde geschrieben. Neben diesem allen aber läßt mich ein besonderer anderer Mensch in mir neben jenem so offensichtlich leben her. Weit über werden die lächeln, daß eine Dankagung auf eine Gratulation nun zu solcher Aufschreibung meines Inneren geworden ist. Die Schuld trifft Sie, der Sie mir die weiche Wiener Luft gebracht haben, unter deren Anhauch Dergang warm und weich werden. Bewahren Sie mir diese Lebenslust, ich bitte darum.“

Sport. Radisport.

Großer Preis von Kopenhagen. Zum ersten Male wieder seit 1914 wird der Große Preis von Kopenhagen, ein der bedeutendsten internationalen Radelrennen, deutsche Beteiligung am Start haben.

Leichtathletik.

Ein neuer deutscher Staffelford. Der S. A. Charlottenburg unternahm am vergangenen Sonntag im Deutschen Stadion einen Angriff auf den von ihm gehaltenen 10-mal-100-Meter Rekord im Staffellaufen.

Veränderung des Reichs- und Wanderisport. Das Reichs- und Wanderisportgesetz vom 1. April 1922...

Berg- und Wanderisport.

Das Reichs- und Wanderisportgesetz vom 1. April 1922 ist in Kraft getreten. Das Gesetz enthält Bestimmungen über die Organisation des Berg- und Wanderisports...

Veränderung des Reichs- und Wanderisport. Das Reichs- und Wanderisportgesetz vom 1. April 1922...

Schach.

Der Deutsche Schachkongress beginnt am nächsten Sonntag im Kurhaus des Bades Döbnitz. Im Turnier um die Meisterschaft von Deutschland...

Ausflugsorte und Sommerfrischen!

Rehbockschänke Gittersee, Gasthof Kleinnaundorf, Goldene Höhe, Pöschendorf, Willichbaude, Gasthof Willgensdorf, Teufelsmühle, Jägerhaus im Bollenwald, König-Albert-Höhe, Rabenau, Gasthof Tübau, Gasthof Kl.-Delja, Dippoldiswalde, Buschmühle, Kipsdorf, Bärenfels, Oberbärenburg, Oberbärenburg, Erzgebirgsbaude, Waldhölzle, Sirlschprung, Altenberg, Hotel zur Post, Geising, Geising im Erzgebirge, Bahnhofshotel und Pension, Rautenstein, Glashütte, Burgschänke Dohna, Erdgericht Sellendorf, Gasthof Hainsberg, Burgkeller Tharandt, Konditorei u. Café, Tharandt, Tharandt, Stadtbahnhof, Bahnhofswirtschaft, Kurhaus Hartha, Gasthof Grillenburg, Salmühle, Gasthof Wöllnitz, Ritterjaal Rosthal, Alter Dessauer Niedergorbitz.

Gasthof Niedergorbitz, Reulewitzer Windmühle, Gohliser Windmühle, Bergrestaurant, Cossebaude, Wilhelmsburg, Liebenecke, Parkschänke, Gasthof Niederwartha, Reil, Gohliser, Neudeckmühle, Gasthof Klipphausen, Galoppe, Restaurant Hansen-Klaus, Café Schnöder, Bühlau, Ratskeller Bühlau, Prinz Friedrich August, Gasthof Weißig, Gasthof Allersdorf, Seidemühle, Dampfschiff-Sotel Blasewitz, Ratskeller, Quisenhof, Ratschwichzhöhe, Schöne Aussicht, Kurhaus Rochwitz, Gasthof Oberrochwitz, Wachberg, Meirgmühle, Silberriches Haus, Goldene Weintraube, Schloß Hoflößnitz, Oberlößnitz, Spitzhaus, Zum Pfeiffer, Meierei, Friedensburg, Waldparkschänke, Kurhaus Friedewald, Deutsche Post, Burgkeller, Meierhof.

Keppmühle, Gasthof Büschendorf, Elbersdorfer Mühle, Stolpen, Schützenhaus, Stolpen, Schloß-Gasthaus, Stadt Prag, Sebnitz, Krbgericht, Lohmen, Lohmühle, Sellscher Schänke, Lindengarten, Waldschänke, Weißes Roß, Altschke, Albershöhe, Forellenschänke, Vangebrück, Marienmühle, Gasthof Weirdorf, Gasthof Bärensdorf, Bergrestaurant Trachau, Beegerburg, Silberriches, Hotel zur Post, Vangebrück, Adams Gasthof, Moritzburg, Schlossschänke, Spitzgrundmühle, Gasthof Hebigau, Albershöhe, Alter Ritter, Meißner, Winkelkrug, Ratskeller, Binzenz Richters, Gebhardt's, Hamburger Hof, Serrenhaus, Sotel Stern, Zittau.

Gut sehen und gut aussehen durch Lohmann-Kneifer, BOHR, Reiseartikel, Koffer, W. Camille, Anferlein, Dresden, Josef Siehl, Dresden-A., Schloßstraße 23, Spezialgeschäft für Touristen, Sportbekleidung, alpine Trachten, Seppischke, Käte, Mägen, Aluminium-Artikel, handgearbeitete Stiefel, Gelegenhetskäufe, Kameras, Photohaus Wünsche, Kaffee-Kochmaschine, Gebr. Eberstein, Frauenhaar.

Dresdener Nachrichten Nr. 363